



Die Johanniter in Baden-Württemberg

September/2023

Rettungshunde spüren vermisste Personen auf

Wenn die Retter auf vier Pfoten im Einsatz sind und vermisste Menschen suchen, fliegen ihnen die Herzen von kleinen und großen Hundefans zu. Was auf den ersten Blick süß wirkt, hat jedoch einen sehr ernsten Hintergrund. Viele Einsätze betreffen Personen, die in Lebensgefahr sind. Oft geht es um vermisste Personen mit Demenz oder Kinder, die sich verlaufen haben.

Für die anspruchsvollen Einsätze bei Tag und Nacht bilden sich die Rettungshundeführerinnen und -führer sehr aufwendig fort und trainieren mindestens zwei Mal in der Woche. In Baden-Württemberg haben die Johanniter vier Rettungshundestaffeln. Die Staffeln werden im Regelfall von der Integrierten Leitstelle oder der Polizei alarmiert.

„Such und Hilf lautet das wichtigste Signal in der Rettungshundearbeit. Wir und unsere Hunde werden gerufen, wenn Personen sich verirren“, berichtet Markus Kandler, Leiter der neuen Staffel im Enzkreis. Er selbst ist seit 1998 Hundebesitzer und hat aktuell einen Holländischen Schäferhundrüden. Bis die Hunde und Ehrenamtlichen einsatzbereit sind und ihre Prüfungen abgelegt haben, dauert es in der Regel bis zu zwei Jahre. „Da kommen 600 Stunden zusammen. Am Ende steht eine ausführliche Prüfung“, erklärt Susann Kraft, langjährige Leiterin der Rettungshundestaffel in Baden-Karlsruhe. Wichtig seien Durchhaltefähigkeit und Belastbarkeit bei den Ehrenamtlichen und ihren Hunden. „Die Einsätze können schon unter die Haut gehen. Die Angehörigen der ▶



- ▶ vermissten Personen sind voller Angst und Sorge und wir können dann mit Hilfe unserer Hunde und ihrer tollen Nasen große Waldgebiete sehr schnell absuchen“, sagt Kraft. Nicht alle Einsätze haben jedoch einen guten Ausgang und manchmal muss der Einsatz auch abgebrochen werden, ohne dass die Person gefunden wird. Der Zusammenhalt im Team und eine gute Einsatznachsorge sind wichtig, um das Ehrenamt dauerhaft leisten zu können.



Damit die Arbeit der Rettungshundestaffeln erfolgreich ist, sind viele Menschen und Hunde nötig, die gemeinsam an einem Strang ziehen.



Susann Kraft, Staffelleiterin Rettungshundestaffel Baden-Karlsruhe mit William

Die Ausbildung dauert bis zu zwei Jahre

Damit die Hunde und Ehrenamtlichen ihre anspruchsvollen Aufgaben erfüllen können, gibt es verschiedene Trainingsmodule. Dazu gehören zum Beispiel Psychosoziale Notfallversorgung, technische Ausbildung wie der Umgang mit Karte, Kompass, GPS und Funk sowie Erste-Hilfe-Qualifikationen. Eine erste Übung für die vierbeinigen Rettungshunde-Azubis geht so, dass eine Person zunächst in Feld oder Wald in sehr kurzer Distanz liegt oder sitzt, vielleicht auch schon versteckt hinter einem kleinen Busch.



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Landesverband Baden-Württemberg
Eichwiesenring 9, 70567 Stuttgart
Telefon 0711 203030-425
medien.bw@johanniter.de

Redaktion / Claudia Bangnowski, Jessica Flemming, Katharina Kallis, Mareen Kupka, Annette Lorenz, Arne Maaß, Christiane Mitsch, Bettine Seng, Sonja Steinmaier-Berner, Jana Stimmel, Sabine Weigel, Beatrice Weingart
Layout / ARTWORK Werbeagentur
info@artwork-hannover.de
Druck, Verlag / Zeitfracht Medien GmbH
Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg

Der Hund geht hin, „findet“ also die Person, bekommt eine Belohnung und lernt so mit viel Spaß, dass genau das seine Aufgabe ist. „Was die Belohnungen sind, ist so unterschiedlich“, sagt Kraft und lacht. „Mein früherer Hund Johann hat für einen Fruchtjoghurt alles getan, klassisch ist aber wohl eher die Leberwurst oder Käse.“



Mitte Juli wurde im feierlichen Rahmen die neue Rettungshundestaffel Stuttgart-Enzkreis in Maulbronn gegründet. Die Staffel besteht aktuell aus neun Helfern und fünf in Ausbildung befindlichen Hunden.

Ihre Spende für das Ehrenamt

Die Ausbildung und die Arbeit der Rettungshundestaffeln werden ausschließlich durch Spenden und Fördermittel finanziert. Bitte unterstützen Sie diese wichtige Arbeit für Menschen in Notlagen mit Ihrer Spende.

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE13 3702 0500 0004 3001 02
BIC: BFSWDE33XXX
Betreff: Ehrenamt / Rettungshunde

Herzlichen Dank!



Foto Titelhema: Sabrina Risse, Steffen Kaiser

Fotos: Johanniter

Haben die Hunde gelernt, die Person zu finden, müssen sie auch noch lernen, das Finden zu melden, sodass die Hundeführer dann im Ernstfall an den Fundort kommen können. Diese sogenannte „Anzeige“ ist meistens ein Bellen bei der gefundenen Person, bis der Hundeführer da ist.

Die Johanniter-Rettungshunde suchen hauptsächlich in Feldern, Wäldern und Wiesen. Hierzu werden die Hunde zu so genannten Flächensuchhunden ausgebildet: Sie suchen auf einer bestimmten Fläche nach theoretisch allen Personen, die sich in einer hilflosen Lage befinden.

Ehrenamtliche aus Göppingen retten Rehkitze Drohnenstaffel rückt vor dem Mähen aus

Göppingen Wenn ab Mai die Rehkitze geboren werden und die Bauern beginnen, ihre Felder und Wiesen zu mähen, sind die neugeborenen Jungen, die sich im hohen Gras verstecken, in großer Gefahr. Jedes Jahr werden so unzählige Rehkitze durch die scharfen Messer der Mähwerke schwer verletzt oder sogar getötet. Hier kommen die Johanniterinnen und Johanniter der Drohnenstaffel „SEG F.L.I.G.H.T.“ ins Spiel.

„In der Regel wird die Drohnenstaffel durch den Jagdpächter informiert, bevor der Bauer anfängt seine Felder und Wiesen zu mähen.“ so Philipp Klein, Verantwortlicher der Drohnenstaffel. In den frühen Morgen- oder Abendstunden rücken die Johanniter aus. Hier sind die Temperaturen noch am niedrigsten und die speziellen Infrarotkameras der Drohnen können den warmen Tierkörper deutlich abbilden. So wird ein gut getarntes Rehkitz, welches für das menschliche Auge fast nicht sichtbar ist, auf dem Infrarotbild gut erkennbar. Aufgrund der Flughöhe der Drohnen können die Ehrenamtlichen ein großes Gebiet auf einmal einsehen.

In Echtzeit werden die Bilder auf einen Bildschirm übertragen und ein Helfer wird mittels Funkgerät zum Rehkitz navigiert, während die Drohne über dem Kitz schwebt. „Das Kitz wird dann von einem Helfer aufgenommen und an einer schattigen Stelle am Wiesenrand abgelegt. Wichtig ist hierbei, dass wir die Tiere nicht mit der bloßen Hand berühren. Ansonsten besteht die Gefahr, dass das Kitz von der Ricke nicht mehr erkannt wird“, weiß Klein.

Bei der Suche in bewohnten Gebieten sind Mantrailerhunde eine wichtige Ergänzung: Sie lernen anhand eines Gegenstandes der vermissten Person die Spur zu verfolgen.

In dem Video der Rettungshundestaffel Göppingen sehen Sie, wie eine Rettungshundeprüfung abläuft.
<https://www.instagram.com/p/Cra-PsZt18E/>



Weitere Informationen: www.johanniter.de/rhs-bw

Die Johanniter aus Göppingen konnten so seit Anfang Mai bis Mitte Juli über 30 Rehkitze retten. Weitere 30 Jungtiere hatten bereits einen Fluchreflex und sind abgesprungen.

Helfen Sie uns mit Ihrer Spende für den weiteren Betrieb und den Ausbau der Drohnenstaffel im Landkreis Göppingen:

Spendenkonto:

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Ostwürttemberg
IBAN: DE83 3702 0500 0004 3002 00
BIC: BFSWDE33XXX
Betreff: SEG FLIGHT Göppingen



Deutschlands beste Retter Johanniterinnen und Johanniter aus Aalen gewinnen Erste-Hilfe-Wettkampf

Aalen Am ersten Maiwochenende waren 3.500 Johanniterinnen und Johanniter aus ganz Deutschland zu einem Wettkampf in Erste Hilfe nach Potsdam gekommen. Unsere ehrenamtliche Mannschaft aus Aalen trat in der Kategorie A an, das sind Sanitätshelferinnen und -helfer ab 16 Jahren. „Nachdem wir letztes Jahr im Landeswettkampf im Fallbeispiel die volle Punktzahl geholt haben, war uns klar, dass wir eine echte Chance auf den Bundessieg haben. Darauf haben wir gezielt hingearbeitet,“ berichtet Steven Gän-



ler, Mitglied des Teams. Mit 300 Übungsstunden hatte sich das Team so intensiv vorbereitet wie noch nie. Im Wettkampf liefen trotz Nervosität alle Disziplinen wie am Schnürchen. Das viele Üben hat sich gelohnt: Die Aalener sind Bundessieger und dürfen sich nun „Beste Johanniter-Retter Deutschlands“ nennen. Herzlichen Glückwunsch!

Knochen von Dinosauriern oder Wildschweinen? Ein Erlebnistag für die Kinder in der Naturkita „Rammertfrösche“

Tübingen/Dußlingen Die Kinder der Naturkita Rammertfrösche in Dußlingen haben einen Erlebnistag mit einer großen Sammlung an ausgestopften Tierpräparaten und Fellen verbracht, die sie anfassen und genauer untersuchen konnten. Möglich wurde es durch einen Vater aus der Kita, der selbst Förster ist.



Dachs, Murmeltier, Fasan – die Felle von vielen verschiedenen Wald- und Bergbewohnern wurden von den kleinen „Rammertfrösche“ intensiv untersucht. In Zukunft können die Kinder erzählen, dass sie schon einmal einen Fuchs getragen oder ein Wildschwein

gestreichelt haben – wer kann das schon? Auch verschiedene Knochen wurden genau angeschaut und es gab ein großes Rätselraten, von welchen Tieren sie jeweils stammen. Bei einem besonders großen Schädel waren die Kids überzeugt, dass er von einem Dinosaurier stammt. Dinosaurier gab es in grauer Vorzeit sicherlich auch auf dem Gelände der Kita – dieser Schädel war aber von einem Wildschwein, erfuhren die Kinder. Und dessen Zähne bzw. Hauer sind mindestens genauso beein-

druckend wie die Zähne eines Dinosauriers T-Rex.



„Es war toll, die Tiere des Waldes so richtig intensiv kennenzulernen“

waren sich die Beteiligten einig.

Herausforderung für den Sanitätsdienst 178 Tage bei der Bundesgartenschau

Mannheim Seit April lockt die Bundesgartenschau Gartenfreunde aus ganz Deutschland nach Mannheim. Mittendrin: die Sanitärerinnen und Sanitärer der Johanniter. Per E-Bike oder mit dem Rettungswagen sind sie an allen 178 Tagen auf dem weitläufigen Spinelli-Gelände im Einsatz.



„Im Juli gab es einige heiße Tage. Da war die Gefahr für einen Sonnenstich oder Kreislaufbeschwerden besonders groß. Gerade, wenn man lange Zeit draußen unterwegs ist“, erklärt Rettungssanitärerin Eva Heising. „Die meisten BUGA-Besucherinnen und -Besucher sind aber gut vorbereitet, haben einen Hut dabei und ausreichend zu trinken.“ Wird doch einmal Hilfe benötigt, sind die Johanniter schnell zur Stelle.

Unterstützt werden die Mannheimer Johanniter von Kolleginnen und Kollegen aus Rheinland/Pfalz und Hessen. „Einen so langen Sanitätsdienst hatten wir noch nie. Eine große Herausforderung, die wir aber mit viel Herzblut und vor allem gemeinsam und überregional stemmen“, lobt Regionalvorstand Reiner Fleischer das gute Zusammenspiel von Helfenden aus dem Ehren- und Hauptamt.

Verstärkung im Regionalvorstand Baden Marcel Weber wird zusätzliches Vorstandsmitglied

Mannheim Marcel Weber ist ein „echter Johanniter“ und war bisher Vorstandsreferent im Regionalverband Baden. Der gelernte Betriebswirt hat bereits vor rund dreizehn Jahren seinen Freiwilligendienst bei den Johannitern im Fahrdienst absolviert. Nach der Ausbildung zum Kaufmann im Gesundheitswesen arbeitete er dort in der Verwaltung und anschließend als Vorstandsreferent. Viel Erfolg bei den Aufgaben.

v. l. n. r.: Reiner Fleischer und Marcel Weber (Hauptamtliche Regionalvorstände), Thomas Hanisch (Landesvorstand), Fred Ruppert (Ehrenamtlicher Regionalvorstand)



Jubiläum 25 Jahre Zelt-Musik-Festival in Freiburg



Freiburg 20 Einsatztage, 120 Einzelveranstaltungen und tausende Kulturfans. Das Zelt-Musik-Festival ist in Freiburg eine wahre Institution. Genau so bei den Freiburger Johannitern. Seit 25 Jahren stellen sie den Sanitätsdienst. Wenn das kein Grund zum Feiern ist. Eine solche Kontinuität ist nicht selbstverständlich. Gerade, weil alle Einsatzkräfte Jahr für Jahr rein ehrenamtlich aktiv sind.

Neues Projekt „Fit für die Schule“

Geflüchtete Kinder für den Schulstart stärken

Stuttgart Kürzlich wurde das Projekt „Fit für die Schule“ in der Stuttgarter Notunterkunft der Johanniter gestartet. Das Ziel: Geflüchtete Kinder, vor allem aus Roma-Familien, auf die Schule vorzubereiten. Hintergrund sind ein überdurchschnittlich großer Anteil an Analphabetismus und Ängste vor dem Schulsystem.

Aktuell wohnen rund 80 Kinder in der Notunterkunft der Johanniter in Stuttgart. Mehr als Dreiviertel davon stammen aus Roma-Familien. „Die Notwendigkeit, dass ihre Kinder lesen und schreiben lernen, sehen die Eltern oft zunächst nicht“, erklärt Sejla Hall, Sozialberaterin in der Notunterkunft. Die Vergangenheit prägt diese Familien, die häufig in ihren Herkunftsländern verfolgt und diskriminiert wurden. „Es bestehen sehr viele Ängste, dass hier die Diskriminierung weitergeht. Dass ihre Kinder in der Schule schlechte Erfahrungen sammeln und ausgegrenzt werden.“

Das Projekt „Fit für die Schule“ setzt sich aus altersgerechten Gruppen zusammen. Jede Gruppe hat täglich zur gleichen Uhrzeit Gruppenstunden, in denen sie lernen, mit Stiften und Schere umzugehen, erste Buchstaben zu erkennen und zu schreiben. Daraufhin lernen sie ihren



Namen zu schreiben und zu lesen. Zu jeder Gruppenstunde gehören auch das gemeinsame Singen und Basteln. „Die Eltern nehmen wir mit in die Verantwortung. Die Kinder müssen sauber angezogen und pünktlich fertig sein, damit sie zur Gruppenstunde abgeholt werden können“, so Sejla Hall weiter.

Häufig fühlen sich die Familien das erste Mal gleichwertig behandelt. Dass sie Hilfe auf Augenhöhe erfahren. Dass ihren Kindern eine Chance gegeben wird auf eine bessere Zukunft – ohne Diskriminierung und mit der Möglichkeit, Schulbildung zu erfahren und daran anknüpfend auch einen Beruf zu erlernen.

Staffelstab übergeben

Neue Leitungen im Kriseninterventionsteam und in der Historiengruppe

Stuttgart In beiden ehrenamtlichen Einheiten fand ein Führungswechsel statt. Karin Sauer mann übernimmt die Leitung der Historiengruppe. In der Mittelalterszene ist sie bereits seit über 20 Jahren unterwegs. „Mich fasziniert an der Johanniter-Unfall-Hilfe die über 900-jährige Geschichte und der Umstand, dass wir heute genau genommen noch so handeln, dass der damalige Johanniter zufrieden wäre“. Mit Michael Kloss hat das Kriseninterventionsteam (KIT) einen Nachfolger gefun-

den, der viel Erfahrung aus seiner ehrenamtlichen Tätigkeit wie auch aus seinem Hauptberuf als selbstständiger Wirtschaftscoach und Supervisor mitbringt. „Das Johanniter-KIT steht den Menschen in den schwersten Stunden ihres Lebens bei. Wir stehen für psychische Akutversorgung in Stuttgart“, so Kloss.

Mehr Infos unter: www.johanniter.de/kit-stuttgart und www.johanniter.de/historiengruppe-stuttgart



Immer informiert bleiben in den Regionen Stuttgart, Ludwigsburg, Rems-Murr, Schwäbisch Hall und Pforzheim:



Unser Newsletter
ist endlich da!

Gleich anmelden:
[www.johanniter.de/
newsletter-stuttgart](http://www.johanniter.de/newsletter-stuttgart)



Gutes tun – über das eigene Leben hinaus

Informationen über Möglichkeiten einer Testamentsspende

Was passiert mit meinem Vermögen, wenn ich einmal nicht mehr bin? Was muss ich tun, damit meine Lieben abgesichert sind? Wie stelle ich sicher, dass mein letzter Wille meinem Wunsch gemäß umgesetzt wird? Immer wieder erreichen uns diese und weitere Fragen. Aus diesem Grund haben die Johanniter einen Ratgeber erstellt, den Sie kostenfrei bestellen können.

Kontaktieren Sie dazu gerne unseren Mitgliederservice per **Telefon unter 0831 254360-615** oder per E-Mail an mitgliederservice.sued@johanniter.de oder nutzen Sie das unten stehende Formular.

Außerdem organisieren wir Veranstaltungen zu den Themen Testamentsgestaltung, Vorsorgevollmacht oder Patientenverfügung.

Ihr Nachlass für den guten Zweck: Mit einem Nachlass zu Gunsten älterer Menschen konnten wir vor einiger Zeit in Stuttgart zusätzliche Freizeitaktivitäten für Seniorinnen und Senioren anbieten und so für besondere Erlebnisse und willkommene Abwechslung im Alltag sorgen. „Die Freude in den Gesichtern und die positiven Rückmeldungen haben mich sehr gerührt. Über die Aktionen wurde noch lange danach gerne gesprochen“, erinnert sich Landesvorstand Thomas Hanisch.



„Viele unserer Projekte sind rein spendenfinanziert. Mit Ihrer Testamentsspende können wir zusätzlich Gutes tun.“

Landesvorstand Thomas Hanisch



Gutschein für einen kostenlosen Ratgeber zur Testamentsgestaltung.



Bitte schicken Sie mir den kostenlosen Ratgeber der Johanniter unverbindlich zu. Einfach anfordern:

per E-Mail: mitgliederservice.sued@johanniter.de oder online: www.johanniter.de/testament-bw

oder per Post:
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Mitgliederservice
Frau Christina Presch
Immenstädter Str. 5 1
87435 Kempten

Name / Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

E-Mail-Adresse

Landesverband Baden-Württemberg

● Eichwiesenring 9
70567 **Stuttgart**
Tel. 0711 72636-0
info.bw@johanniter.de
www.johanniter.de/bw

Spendenkonto
IBAN: DE13 3702 0500
0004 3001 02
BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 0 19 14 14



Regional- (RV) und Kreisverbände (KV)

1 / RV Stuttgart

Eschbacher Weg 5
73734 Esslingen
Tel. 0711 937878-0
info.stuttgart@johanniter.de

2 / RV Oberschwaben/ Bodensee

Pfannenstiel 31
88214 Ravensburg
Tel. 0751 36149-0
info.ravensburg@
johanniter.de

3 / RV Ostwürttemberg

Stuttgarter Straße 124
73430 Aalen
Tel. 07361 9630-0
info.aalen@johanniter.de

4 / RV Baden

Saarburger Ring 6 1
68229 Mannheim
Tel. 0621 48303-0
info.mannheim@
johanniter.de

5 / KV Main-Tauber

Frankensteiner Straße 4a
97877 Wertheim
Tel. 09342 91102-0
info.wertheim@johanniter.de

6 / RV Württemberg Mitte

Schweickhardtstraße 3
72072 Tübingen
Tel. 07071 989855-0
info.tuebingen@
johanniter.de



Freude teilen

Spenden statt Schenken
zugunsten der Johanniter
in Baden-Württemberg

Jede Spende hilft!
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN:
DE13 3702 0500 0004
3001 02
Kennwort: Anlass,
Vorname Nachname
johanniter.de/bw



JOHANNITER